

## Finanzlage von Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland 2022

### Eine Befragung des Deutscher Bibliotheksverbands e.V.

Die Befragung fand vom 01.07.2022 bis zum 31.07.2022 statt.

Es wurden alle Mitglieder der dbv-Sektionen 1, 2, 3a und 3b per E-Mail angeschrieben.

### Rücklauf und Verteilung

	<b>Mitglieder im dbv</b>	<b>Rücklauf</b>	<b>in % der Sektion</b>
Bibliotheken in Städten über 400.000 EW (dbv-Sektion 1)	20	20	100 %
Bibliotheken in Städten zwischen 100.000 und 400.000 EW (dbv-Sektion 2)	88	45	51,13 %
Bibliotheken in Städten zwischen 50.000 und 100.000 EW (dbv-Sektion 3a)	104	67	64,42 %
Bibliotheken in Städten unter 50.000 EW (dbv-Sektion 3b)	1.175	602	51,23 %
Gesamt	1.387	734	52,92 %

## **Wie stark sind Bibliotheken von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen betroffen?**

**In Städten über 100.000 EW sind 14,1 % der Bibliotheken akut betroffen und in weiteren 25 % werden Maßnahmen geplant (Vorjahr: 21,9 % realisiert, 28,8 % geplant).**

Bei 13,8 % aller teilnehmenden Bibliotheken werden derzeit Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen realisiert, bei 9,4 % werden sie geplant (Vorjahr: 18,7 % realisiert, 11,3 % geplant).

## **Wie viele Bibliotheken unterliegen einer globalen Haushaltssperre?**

**In Städten über 100.000 EW unterliegen 29,3 % der Bibliotheken einer globalen Haushaltssperre (Vorjahr: 20,5%).**

In 11,7 % aller teilnehmenden Bibliotheken gibt es eine globale Haushaltssperre, Nothaushalt, restriktive Haushaltsbewirtschaftung oder ähnlich grundlegende Einschränkungen (Vorjahr: 15,8 %).

## **Von welchen Maßnahmen sind Bibliotheken im finanziellen Bereich betroffen?**

- **11,3 % aller Bibliotheken berichten über eine Kürzung (Vorjahr: 14,1 %).**
- **5 % dieser Bibliotheken müssen ihre Einnahmen steigern (Vorjahr: 4,2 %).**
- **8,2 % leisten einen Beitrag zu einem Spar- oder Konsolidierungskonzept (Vorjahr: 11 %). Bei 25,6 % ist dies geplant (Vorjahr: 8,2 %).**

Die Gesamtlage stellt sich wie folgt dar:

- 12,2 % aller teilnehmenden Bibliotheken berichten über eine Kürzung der Zuweisung (Vorjahr: 17,3 %). Bei 4,9 % sind Kürzungen geplant (Vorjahr: 4,4 %).
- Der Anteil der Bibliotheken, die ihre Einnahmen steigern müssen, beträgt 5,1 % (Vorjahr: 4,3 %). Entsprechende Planungen gibt es in 8,8 % der Bibliotheken (Vorjahr: 9,2 %)
- 6,1 % (Vorjahr: 8,7 %) aller Bibliotheken leisten 2022 einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Weiteren 8,6 % steht dies bevor (Vorjahr: 6,9 %).

## Entwicklung des Gesamtbudgets

### Städte über 100.000 EW:

- **15,4 % aller Bibliotheken in Städten über 100.000 EW werden 2022 nach eigener Einschätzung über ein geringeres Gesamtbudget als im Vorjahr verfügen (Vorjahr: 18,9%).**
- **Bei drei Bibliotheken werden die verfügbaren Mittel voraussichtlich um mehr als 10 % sinken (Vorjahr: vier).**
- **Steigerungen werden von 13,9 % der Bibliotheken erwartet (Vorjahr 9,5 %).**

### Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

- 12,3 % aller Teilnehmer rechnen 2022 mit einem geringeren Gesamtbudget als im Vorjahr (Vorjahr: 17,1 %).
- 25 Bibliotheken (3,4 %) befürchten, dass ihre verfügbaren Mittel voraussichtlich um mehr als 10 % sinken (Vorjahr: 43 Bibliotheken, 6,1%).
- 10 % (Vorjahr: 9,1 %) sehen eine Steigerung ihres Budgets voraus.

## Welche Einschränkungen gibt es im Personalbereich?

- **In Städten über 100.000 EW gilt in 20,6 % der Bibliotheken eine Wiederbesetzungssperre oder sie wird geplant (Vorjahr: 24,6 %).**
- Insgesamt gilt in 7,6 % aller teilnehmenden Bibliotheken eine Wiederbesetzungssperre oder sie wird geplant (Vorjahr: 9,8 %).
- **In Städten über 100.000 EW müssen 2022 4,9 % der Bibliotheken Stellen streichen (Vorjahr: 4,4 %), in weiteren 11,5 % steht dies an (Vorjahr 7,3 %).**
- 3,8 % aller Bibliotheken haben bereits dauerhafte Stellenstreichungen hinnehmen müssen (Vorjahr: 4,2 %), 2,8 % steht dies bevor (Vorjahr: 2,4 %).

## **Auswirkungen auf das Medienangebot**

### **Städte über 100.000 EW**

**10,8 % aller teilnehmenden Bibliotheken verfügen 2022 nur über einen reduzierten Medienetat (Vorjahr: 12,3 %). Bei 4,6 % dieser Bibliotheken sinkt er um mehr als 10% (Vorjahr: 5,5 %).**

**13,9 % aller Bibliotheken erfahren eine Steigerung des Medienetats (Vorjahr: 9,6 %).**

Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

12,7 % aller teilnehmenden Bibliotheken müssen 2020 mit einem reduzierten Medienetat rechnen (Vorjahr: 16,1 %). Bei 4,23 % geht er um mehr als 10 % zurück (Vorjahr: 7,3 %). 9 Bibliotheken (1,3 %) befürchten einen Einschnitt um mehr als 25 %. (Vorjahr: 17 Bibliotheken, 2,4 %)

Eine Steigerung des Medienetats erfahren dem gegenüber 10,4 % aller Befragungsteilnehmer (Vorjahr: 9,3 %).

## **Wie wirken sich die Einschränkungen auf die Angebote der Bibliotheken für die Bürgerinnen und Bürger aus?**

In Städten über 100.000 EW ist die Situation folgende:

- **17,2 % (Vorjahr: 21,9 %) reduzieren die Öffnungszeiten.**
- **17,5 % (Vorjahr: 30,1 %) reduzieren einzelne Angebote (Veranstaltungen, Programme).**
- **in 12,9 % (Vorjahr: 9,9 %) stehen bereits geplante Projekte auf dem Spiel.**
- **in drei Städten sind Zweigstellen und Abteilungen gefährdet oder bereits geschlossen (Vorjahr: vier).**
- **in keiner Stadt werden Zweigstellen in ehrenamtliche Zweigstellen verwandelt (Vorjahr: null).**
- **in keiner Stadt wird die Schließung des gesamten Systems befürchtet (Vorjahr: drei).**

Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

- 7,7 % der teilnehmenden Bibliotheken müssen aufgrund der Sparmaßnahmen ihre Öffnungszeiten reduzieren (Vorjahr: 20,1 %).
- Sparmaßnahmen wirken sich insbesondere auf Veranstaltungen aus. 12,1 % aller Bibliotheken reduzieren Angebote z.B. im Veranstaltungsbereich (39,5 % im Vorjahr).
- 7,3 % der Teilnehmer verzichten auf bereits geplante Projekte, wie Baumaßnahmen, technische Erneuerungen usw. (Vorjahr: 8,9 %)
- Acht Bibliotheken müssen womöglich Zweigstellen oder Abteilungen schließen (Vorjahr: 12), in zwei Systemen wird die Umwandlung in ehrenamtliche Zweigstellen geplant (Vorjahr: neun). Drei Bibliotheken befürchten die komplette Schließung (Vorjahr: 17).

## Auswirkungen auf Personal- und Angebotsentwicklung, Investitionen und Zukunftsprojekte

Auf die Frage, ob mit dem bestehenden Budget die Finanzierung relevanter aktueller Aufgaben möglich ist, antworteten die befragten Bibliotheken wie folgt:

### **In Städten über 100.000 EW:**

- **23,4 % der Bibliotheken benötigen zusätzliche Mittel zur Einstellung von Personal (Vorjahr: 32,4 %).**
- **9,5 % benötigen zusätzliche Mittel für die Fortbildung von Personal (Vorjahr: 16,2 %).**
- **41,3 % geben an, dass mit dem bestehenden Budget die Bereitstellung und der Ausbau digitale Angebote nicht möglich ist (Vorjahr: 39,2 %).**
- **29 % können sich mit dem vorhandenen Budget nicht an Kooperationen und Projekten beteiligen (Vorjahr: 16,7 %).**
- **45 % brauchen zusätzliche Mittel, um Bildungsangebote für Zielgruppen mit besonderen Bedarfen bereitzustellen (Bildungsbenachteiligte, Senioren, Menschen mit Behinderungen, geflüchtete Menschen u.a. Vorjahr: 31,5 %).**
- **68,3 % können bauliche Maßnahmen nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen (Vorjahr: 57,8 %).**
- **61,3 % der Bibliotheken brauchen zusätzliche Mittel für die Infrastrukturerneuerung (Vorjahr: 49,3 %).**

### **Alle Bibliotheken:**

- 35,2 % der Bibliotheken benötigen zusätzliche Mittel zur Einstellung von Personal (Vorjahr: 36,8 %).
- 8,4 % benötigen zusätzliche Mittel für die Fortbildung von Personal (Vorjahr: 11,7 %).
- 40,9 % geben an, dass mit dem bestehenden Budget die Bereitstellung und der Ausbau digitale Angebote nicht möglich ist (Vorjahr: 45,2 %).
- 24,1 % können sich mit dem vorhandenen Budget nicht an Kooperationen und Projekten beteiligen (Vorjahr: 20,7 %).
- 40 % brauchen zusätzliche Mittel, um Bildungsangebote für Zielgruppen mit besonderen Bedarfen bereitzustellen (Bildungsbenachteiligte, Senioren, Menschen mit Behinderungen, geflüchtete Menschen u.a. Vorjahr: 39,4 %).
- 48,9 % können bauliche Maßnahmen nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen (Vorjahr: 47,5 %).
- 45,4 % der Bibliotheken brauchen zusätzliche Mittel für die Infrastrukturerneuerung (Vorjahr: 44,3 %).